* P * V * I * S *

* 1 * 6 * 22 *

I. Leichpredigt Ehrenfried Johan Dignemund Brandenburg. P. Mart. Füssel.

II. Bedrangter Christen Trost aus dem Evangelischen Text Vnserer Noth zu Emmaus in Delitzsch P. Mart. Fusselius.

III. Leichpredigt M. Caspar Ulrici Superintend. Senestan. M. Joh. Trepol.

IV. Leichpredigt Wolfgangi Amlingi I. V. D. M. Dep.

V. Leichpredigt D. Matthaei Wesenbeci Medici. Dep.

VI. Leichpredigt M. Fourerii Pastoris

VII. Leichpredigt Ernst von Reystel M. Conrady Reinhardy.

VIII Leichpredigt Adrian von Boyster Landsperg M. Reinhardy

IX. Leichpredigt Ernst Graf Bergen zu Anhalt Melchiorius Wermerus. Petrus Ehemannus.

X. Leichpredigt M. Johannis Brendelii Superint. Ness. Ehemann.

XI. Leichpredigt Ernst von Kötschaw. Ehemann.

XII. Leichpredigt M. Caroli Sachsen M. Joachimus Mercelius.

XIII. Leichpredigt Hoffrau Elisabeth Vlrici Rudigers Tochter. Samuel Fabricius.

XIV Leichpredigt Sebastian von Klitzing. Christoph. Teichmannus.

XV. Leichpredigt Burgermeister Jacobi Gregorii Witten. Teichman.

XVI. Leichpredigt Ernst Rudolphi zu Anhalt Teichman.

XVII. Leichpredigt M. Balthasaris Hinneveri. Andreas Flemingius.

XIIX. Predigt über des Evangelium Sexagesimæ. D. Christianus Gilbertus.

XIX. Jesuitische Predigt Vnder der Bayerischen Victory vor Prag 8 Nov. 1620.

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Nec. 16.

VI.

Christliche Leichpredigt

Bey dem begräbnüs des weiland Ehrwürdigen vnd Wolgelarten Herrn

M. GREGORII FORVVERCII

seeligen gewesenen Pfarrers zu S. Nicolai genandt/ zu Bernburgk/ welcher in Gott den 9. Augusti vmb 2. vhr nach Mittage sanfft entschlaffen/ vnd den 11. des Monats zur Erden bestattet worden/ Geschehen in der Kirchen S. Nicolai.

Durch

M. CuNRADuM REINHARDuM
Superintendenten vnd Pfarherrn zu Bernburg.

Zu Zerbst druckts Zacharias Dörffer/
Im Jahr 1613.

IN OBITVM EJVSDEM.

IAm, benè certato CHRISTI *certamine, miles*
Forvverci, expectas florida serta polo;
Iam te, completo cursu feliciter, almæ
Laureæ justitiæ non peritura manet,
Imponet Dominus, Iudex iustissimus orbis,
Quam capiti, veniens iura sonare, tuo:
Hoc tamen haud uni obtinget diadema, sed omni,
Diligit aspectum qui, bone Christe tuum.
Manibus ergo polum grator, membrisq; sepulcrum:
Iunget, qui vitæ ius tenet atq; necis.
Hæc tibi symmystæ, morbo qui oppressus eôdem
Fata secuturus mox tua visus eram:
Ast ita non placuit Domino, cui servio, verbi
Fata ministrorum dum gemo, ploro, sacri.

M. Conradus Reinhardus, Inspector Bernburgensis, & vicinarum Ecclesiarum.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-595732-p0004-3

2. Timoth. 4. v. 7. ꝛc.

ICh habe einen guten kampff gekämpffet / Ich habe den lauff vollendet / Ich habe glauben gehalten / Hinfort ist mir beygelegt die Crone der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem Tage / der gerechte Richter geben wirdt / nicht mir aber allein / Sondern auch allen die seine erscheinung lieb haben / ꝛc.

Erklärung.

ALs / Andächtige vnd Geliebte im HERRN Jesu Christo / der heilige Apostel Paulus in Asia zu Mileto von seinen Bischoffen / die Er verordnet / seinen Abschied nach Jerusalem / da Er würde gefangen vnd getödtet werden / wie er sich besorge- *Actor. 20.*

te / zu verreisen fürhabens / nam / Da war viel weinens vnter jhnen allen / fielen Paulo vmb den Hals / vnd küsseten jhn / am allermeisten betrübt vber dem Wort / das Er sagte / sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Vnter denen hat sich auch funden Timotheus / welcher Pauli Diener gewesen / den Er zum Bischoff Ambt näher Epheso befördert / vnd seinen Sohn nennet. So thet es nun dem Timotheo wehe / das er seinen getrewen Lehrmeister vnd Vater verlieren solte.

Als aber Paulus volgents an den Käyser appelliret / vor dem Käyser selbst stehen vnd sich verantworten wolte / damit die Lehr / von Christo auch den Heyden offenbahret würde / welches auch geschach / Ging es zu Rom anfangs glücklich ab / derwegen Paulus an Timotheum seinē ersten Brieff schrejbet / vnd gibet jhm dieses zu verstehen / wie zusehen 1. Tim. 3. v. 14. Solches schreibe Ich dir / vnd hoffe auffs schirste zu dir zu komen / Als wolte Er sagen / Dis mahl hoffe Ich der gefängnis loß zu werden / vnd wollen einander wieder sehen / darüber sonder zweiffel Timotheus

motheus höchlich erfrewet worden. Was geschicht aber? Das Glück kehret sich vmb/ Denn der HErr seine Heiligen wunderlich führet Psal. 4. Sintemahl Paulus vermercket/das es mit seiner Erledigung werde müehe haben/ vnd er sterben solle/ Hierauff thut Er sein ander schreiben vnd Epistel/ tröstet übel/ Er werde nicht wieder kommen/ wie Er außtrücklich spricht 2. Tim. 4. v. 6. Ich werde schon geopffert/ vnd die zeit meines Abscheidens ist vorhanden/ Als wolt er sagen/ Ich sol sterben/ vnd bin froh/ das ich auß diesem Joch vnd Kercker erlöset werde/ Bin bereit diese Welt zugesegenen. Dieweil aber Timotheus Jung vnd ledig/ sol Er zu jhm gen Rom kommen/ damit sie einander sehen mögen/ vnd sich letzen/ Tröstet jhn daneben wieder sein vorstehend Supplicium vnd absterben/ setzet vnter andern dis Sprüchlein/welches der vornembsten eines/ vnd wir abgelesen.

Man schreibet von den Schwanen/das sie zwar stumm seind/ aber mit einem gesange sterben/ Dañenhero die letzten schönen re-

den frommer Leute werden ein Schwanen gesang genennet. Ein solch Schwanengesang seind diese Wort Pauli: Ich habe einen guten kampff gekempffet/ꝛc. Es ist ein außbündig schön Sprüchlein. Derhalben/vnd in betrachtunge/das weiland vnser seeliger Collega vnnd mitbruder in seiner Leibes schwachheit sich damit getröstet/das Er einen guten kampff gekempffet/vnd jhme auch were beygeleget die Crone der Gerechtigkeit/ Als wollen wir zu diesem mal solches kürtzlich vnd einfeltig erklären. Vnd begreiffet in sich dreyerley:

1. Wird beschrieben eines Christlichen Menschen leben/wandel vnd beruf/ Was er sey.
2. Giebet Paulus eine feine instruction/ vnd bericht/wie wir vnser leben vnd beruff sollen außführen.
3. Wird angezeiget der vnaußsprechliche lohn/den wir zu gewarten haben/wenn wir Ritterlich gekämpfet/nemblich nicht zeitlichen/sondern Ewigen/die Crone der Gerechtigkeit.

Vom

Vom Ersten.

ANlangend die beschreibung des Lebens vnd beruffs der Christen: Davon redet Paulus in zweyen gleichnissen. 1. Vergleichet Er vnser leben vnd beruff einem kämpffen. 2. Einem lauffen.

Ein kampff ist / da man streittet vmb Land / Leute / Ehr vnd Gut / Leib vnd Leben / wie von David gelesen wird (1. Sam. 17.) das Er mit dem Goliath gestritten / darauff des gantzen Volckes Wolfahrt gestanden / vnd die duella / oder kempffe vnter zweenen weiland gebreuchlich. Also müssen Christen für Leib vnd Seel streitten / vnd sollen eine gute Ritterschafft vben 1. Tim. 1.

Dannen hero Hiob cap. 7. v. 1. spricht: Muß nicht der Mensch immer im streit sein auff Erden / vnd seine Tage seind / wie eines Tagelöhners?

Dabey zu behalten dreyerley: Lehren.

1. Welche vnser wiedersacher seind?
2. Wie mancherley der streit sey?
3. Wer vnser Fürst vnd vorgeher sey?

Vors Erste: Wir haben zweyerley feinde /

die

die Erb- vnd Ertzfeinde/ welche seind der Satan vnd seine Engel Apoc. 12. vnd Eph. 6. v. 12. Wir haben nicht mit Fleisch vnd Blut zukämpffen/ sondern mit Fürsten vnd gewaltigen / nemlich mit den Herrn der Welt / die in den Finsternissen dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem Himmel. Fürsten werden sie geneñet / wie der Sohn Gottes selbst den Satan heisset Joh. 12. vnd 14.

Petrus aber der den Feind kennen lernen/ vergleichet jhn einem Brüllenden reissenden Löwen. 1. Epist. c. 5. Die andere feinde seind des Satans geworbene Soldaten / verstehet 1. die Welt. Johan. 15. Wenn jhr von der Welt weret / so hette die Welt das jhre lieb / darumb hasset euch die Welt / denn Ich habe Euch von der Welt erwehlet. 2. Vnser eigen verderbet Fleisch vnd Blut / darüber auch der heilige Paulus klaget Rom. 7. v. 23. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen gliedern / das da wiederstreittet dem Gesetz in meinem gemühte ꝛc. Hievon auch Gal. 5. zu lesen: der Geist vnd das Fleisch seind wiedereinander. 3. Der zeitliche Todt vnser letzter feind / welcher durch Haß vnd Neid

1. Cor. 15.

des

des Teuffels in diese Welt kommen ist.

Vors ander: Wie mancherley ist der streit? Geistlich an der Seelen / Leiblich am Leibe vnd Wolfahrt. In dem Geistlichen kampffe warumb ist es denn zu thun?

Es ist jhr geliebten / zu thun vmb zwo grosse / vbertreffliche gaben GOTtes / damit Er die Seele begabet / welche dieser vnser Apostel 1. Tim. 1. beschreibet / vnd zu verwahren Timotheo trewlich Commendiret vnd befihlet / Glauben nemlich / vnd Gewissen. Diese / diese seind dz Kleinot / darumb wir kempffen. Denn am seligmachenden Glauben ist vns viel gelegen / Sintemal der Gerechte seines Glaubens lebet / Hab. 2. Am Gewissen ist vns auch viel gelegen / das wir beten können / wie geschrieben stehet 1. Johan. 3. v. 2. Jhr lieben / so vns vnser Hertz nicht verdammet / so haben wir eine freudigkeit zu Gott / vnd was wir bitten / werden wir von jhm nehmen / Denn wir halten seine Gebot / vnd thun was für jhm gefellig ist. Wieder den Glauben streittet der Satan / durch falsche Propheten / dadurch Er vns die wahre Erkentnis Gottes könne rauben / Durch an- *Matth. 7.*

zug der Sünde / damit wir verzweiffeln sollen / Wer weiß ob dir Gott wölle deine Sünde vergeben? Durch anzug der gegenwertigen noht zum mißtrawen zu bewegen / Bistu Gottes Sohn / so sprich / das diese Steine Brodt werden / Matth. 4.

Dahero seufftzet David Psal. 77. Wird denn der HErr ewiglich verstossen / vnd keine gnade mehr erzeigen? Jsts denn gantz vnd gar auß mit seiner güte / vnd hat die verheissung ein ende? ꝛc. Diese seind des Feindes giftige Pfeile / damit vnsere Hertzen zuverletzen.

Vber dieses streittet er auch wieder das Gewissen / durch böse reitzung des verderbeten Fleisches zu Sünden vnd lastern / wie der HErr zu Petro saget: Simon / Simon / der Satan hat ewer begeret / Luc. 22. Vnd Petrus durch seinen grossen fall erfahren hat. So viel vom Geistlichen kampff.

Was denn den leiblichen Kampff belanget / mit allerley Widerwertigkeit / Kranckheit / Armuth / Verachtung / vnd dem Tode selbst / ꝛc. Ob wol weder gutes noch böses ohne Gottes versehung den Menschen wiederfehret Thren. 3. So lassen sich doch die Feinde durch

de durch Gottes verhengnis brauche/wie die Hist: Hiob vnd der Welt bezenget: Vnd heisset: In der Welt habt jr angst/Die Welt hasset Euch: Es ist der alte Bund/ du must sterben: Dazu der Satan eine grosse vrsach ist. *Joh. 16. v. 15. Sy. 14.*

Vors dritte/Wer ist denn vnser Fürst vnd Oberster? Jesus Christus: Dieser ist der Schlangentretter Gen. 3. Der ist der Stärckere/so dem starcken gewapneten den Harnisch außgezogen Luc. 11. Christus ist der überwinder/so dem Tode seine macht genommen Heb. 2. Denn Er ist stercker/als der in der Welt ist/1. Joh. 4.

Lasset vns hie bedencken/wohero allerhand anfechtunge komen? Sie komen hero vō vnserm FeldObersten Jesu Christo/der/wie ein Feldoberster/seine Diener mustert vnd übet/ Sihe die schöne historiam von Jacob/mit deme Gott vnd Mensch/Christus/gerungē/vñ welcher Israel/ein Gottesfürst geneñet worden/Genes. 32. Darumb sagt David Ps. 66. Du hast vns versuchet. Lehren.

Den trost behaltet auch: Deñ weil Christus GOttes Sohn für vns streitet/Ey so lasset vns getrost sein/vnd nicht erschrecken/der Fürst dieser Welt ist gerichtet Johan. 16.

Er ist außgestossen / Johan. 12. Sonst würde freylich vnser keiner einen tag leben.

Darumb können wir frölich singen / Wenn die Welt voll Teuffel were / Vnd wolt vns gantz verschlingen / So fürchten wir vns nicht so sehr / Es muß vns doch gelingen / ꝛc. Vnd dieses sey geredet von der Ersten gleichnis.

Folget die andere : Vom Wetlauffen. Die wettläuffer vorzeiten hatten ein gewisses ziel / darnach sie lieffen. Vnd diese gleichnis brauchet der Apostel 1. Cor. 9. Wisset jhr nicht / das die / so in den schrancken lauffen / die lauffen alle / aber einer erlanget das Kleinot / ꝛc. Ich lauffe / aber also / nicht als auffs vngewisse.

Wir Menschen seind auch läuffer / vnd vnser leben hat ein ziel Hiob. 14. Psal. 39.

lehr. Wir werden nicht allein durch diese gleichnis erinnert des ziels / darnach wir sollen lauffen / das wir das Kleinot ergreiffen / Sondern auch beydes der kürtze vnd mühseligkeit des zeitlichen Lebens. Die Menschen können nicht lange lauffen / Also kan vnser leben nicht lange weren / denn es ist ein

lauff /

lauff / Darumb vns die Schrifft solches recht abmahlet / vnd es einer Blumen / oder Grase vergleichet / Hiob 14. Psal. 90. 103. ꝛc. Vnd wann es köstlich gewesen / so ist es mühe vnd Arbeit gewesen.

Vom Andern Theil der Predigt.

WIe sollen wir kämpffen / laufen / oder wie sollen wir vnser leben / vnd Beruff außführen?

Dieses / jhr Geliebten / berichtet der Apostel beides durch Gleichnisse / so wol auch eigentlich: In den beiden Gleichnissen gibt Er zu verstehen / das wir sollen einen guten Kampff kempffen / vnnd den lauff vollenden.

Zum guten kampff welche wehren sollen wir denn gebrauchen?

Im 6. Cap. Ephes. wird das heilige Wort Gottes / der Harnisch genennet / Vnd Rom. 13. stehet geschrieben / Ziehet an die Waffen des Liechts.

Es seind drey wehren/Glaube/Liebe/Hoffnung. Deñ wir müssen haben den Glauben an Jesum Christum / der ist vnser Sieg. Denn alles was von Gott gebohren ist/ das vberwindet die Welt / vnd vnser Glaube ist der Sieg / der die Welt vberwunden hat / 1. Joh. 5.

Die Liebe GOttes vnd des Nechsten verwaret das Gewissen/ das wir Gottes Wort halten/ Joh. 14. nicht leichtlich sündigen auß muthwillen: Kindelein / stehet geschrieben / das schreibe ich Euch/das jhr nicht sündiget/ 1. Joh. 2. Die liebe lehret vns dem Nechsten verzeihen/ vnd guts beweisen / ist Barmhertzig vnd duldet alles. 1. Cor. 13.

Die Hoffnung erhelt vns im Leyden / Es ist aber nicht eine hoffnung / die Menschen machen/Sondern die von Gott kömbt / vnd zu Gottes Warheit vñ macht gerichtet Ps. 2. Welche Petrus eine lebendige Hoffnung nennet 1. Pet. 1. Vnd diese lesset nicht zu schanden werden Rom. 5. Denn Gott lesset den frommen die Sonne wiederumb scheinen / vnd das Liecht im Finsternis auffgehen/Psal. 112. Dannenhero spricht Hiob / Wenn mich der

HErr

HErr schon tödten würde/ wil Ich doch auff jn hoffen/ vnd wird mich auß der Erden wieder aufferwecken/Hiob 13. vnd 19. Als denn wird der HErr alle Thränen wieder abwischen/Esa.25. Apoc.7. Wir hoffen in Creutz vnd Trübsal/ denn sie können vns nicht verderben: Wir hoffen im Tode/ Denn er kan vns nicht trennen von der liebe GOttes. Rom.8. Ob wir auch zu Staub vnd Aschen werden/ GOtt lesset vns durchs fewer des Todes gehen/ wie der Goldschmid/ vnd machet was bessers daraus: Er ist wie ein Töpffer/ der einen Topff zubricht/ vnd machet einen bessern daraus. Wie Er dem Goldschmiede/ vnnd Töpffer wird verglichen. Mal. 3.v.3. Jerem. 18.v.5. Also werden vnsterbliche/vnverweßliche Leiber herfür gehen/ 1. Cor. 15. Vmb besser erklärung/ heisset Paulus Christlich leben/vnd den Beruff außführen/ den lauff vollenden/ wie Er auch anderswo saget/ Ich muß meinen lauff vollenden Actor. 20. Wir müssen nicht stille stehen/ sondern fortfahren in der Religion/ guten wercken/ vnnd Amptern/ dozu wir seind beruffen worden/ vnnd bis ans Ende behar-

beharren / so werden wir selig / Matth. 10. vnd 24. Cap.

Diß aber was durch gleichnis angedeutet / zeiget numehr Paulus eigentlich an / was es sey: Ich habe Glauben gehalten. Glauben müssen wir halten / Getrew sollen wir sein / wie der Sohn GOttes Polycarpum vermahnet Apoc. 2. Sey getrew bis in Todt / so wil Ich dir die Cron des Lebens geben / Getrew / 1. In der erkanten Göttlichen Warheit. 2. Im gemeinen Christlichen Leben. 3. Im Ampte. 4. In Creutz. 5. Im Tode.

Vom Dritten Theil.

WAs sol aller frommer Christen gnediger lohn vnd gewin sein? Die Crone der Gerechtigkeit: Dadurch wird das Ewige Leben verstanden / welches anderswo die Crone des Lebens genennet wirdt / die vnvergengliche Crone 1. Cor. 9. v. 25. 1. Pet. 5. v. 4.

Die Siegesfürsten worden weiland mit Lorbeer-

Krantzen gecrönet/vnd herrlich im Triumph eingeführet.

Die Wetläuffer/so das beste gethan/haben das Kleinot erhoben: Also sagt Paulus/Ich habe mich wol gehalten/darumb wird mir auß gnaden das leben wiederfahren. Sihe Jacob 1. v. 12.

Wer wird aber die Crone außtheilen/welchen/vnd wem? Der HERR/der Gerechte Richter wird es thun: Deme ist das Gericht vbergeben zu halten Johan. 5. Der HERR Jesus Christus. Ein schön Argument ist dieses der Göttlichen Natur Christi/Das universal vnd allgemeine Weltgericht halten/dazu die Allwissenheit/vnd Allmacht gehörig.

Es wird aber diese Crone gegeben nicht allein Paulo/sondern allen/die Christi erscheinung lieb haben: Empfangen sollen sie.
1. Prediger vnd Lehrer/die andere vnterrichtet/vnnd von der Welt nicht belohnet worden/ob sie wol trewlich gedienet. An jenem grossen Tage wird der Lohn desto gröſſer vnd herrlicher sein/Sie sollen leuchten wie des Himmels glantz (Dan. 12.) jm- 1. Pet. 5.

mer vnd ewiglich. 2. Zuhörer / vnd andere rechte Christen alle / die Christi erscheinung lieb haben.

Was ist die Erscheinung? Dreyerley. 1. Im Fleisch. 1. Timot. 3. 2. In vnsern Hertzen / Gott der da heist das Liecht aus der finsternis herfür leuchten / der hat einen hellen schein in vnsere Hertzen gegeben / das durch vns entstünde die Erleuchtung von der Erkentnis der Clarheit GOttes in dem Angesichte Jesu Christi. 2. Cor. 4. v. 6.

3. Die letzte erscheinung zum Gericht. Als dann an jenem grossen schrecklichen / herrlichen Tage wird Leib vnd Seel gecrönet werden.

Lehr. Deß Apostels zweck ist / das Er wieder den zeitlichen Tod vns trösten wil / bevorab auch wieder der Prediger absterben / so trewlich gedienet. Denn ob sie schön zeitlich sterben / vnd es schade ist vmb sie / So wird doch jhnen jhre mühe vñ Arbeit nicht vnbelohnet bleiben.

Schade vnd vber schade war es / das Paulus so bald sterben solte / Es ist auch der schade / den heut beytage die Christliche Kirche entpfehet / durch den Abschied jrer Lehrer vnd

getrew-

getrewen Seelsorger / welche eine zeitlang noch hetten arbeiten können / nicht in Wind zuschlagen / denn es gehet ohn vngelegenheit nicht abe / Vnd ist insonderheit dieses zubedencken / das offt vnd viel wolverdiente Leute vor dem vnglück weggerafft / vnd zur ruhe gebracht werden. Esa. 57. Derhalben derer Leute Todt eine Bußpredigt ist / Doch ist es den freunden tröstlich / das die verstorbene zur ruhe kommen.

O die selige ruhe der Selen in Abrahams Schoß / des Leibes im Schoß seiner Mutter der Erden / bis Gott Leib vnd Seel vereinigen wird in der Aufferstehung : Es wird doch mit vns ehe nicht besser. Dieses wir anjtzo mit einander sollen kürtzlich betrachten / demnach wir zu dessen Ruhekämmerlein geleitende den weiland Ehrwürdigen Achtbaren vnd wolgelarten Herrn M. Gregorium Forwerg Seligen Pfarrern allhier zu Bernburgk in S. Nicolai Kirchen genand / versamlet seind.

Dieweil es denn Christlich vnd billich ist / dz man verstorbener mit Christen / vñ bevor-

ab wolverdienter Leute in besten gedencke/ Als wollen wir auch von vnsers lieben Herren Collegæ vnd E.L. Seelsorgers ankunfft/ Leben/ Wandel/ vnd Abschied mit wenigem reden.

Seine Ankunfft belangendt/ ist Er Anno 1552. zu Cönnern den Dinstag vor Gregorii/ zwischen 3. vnd 4. vhren frue/ durch seine liebe Eltern Adam Forwerg/ vnd Margarita Schmids/ welche Ehrliche/ Gottfürchtige Leut gewesen/ zur Welt geboren/ vnd bis ins 13. Jahr in seinem Vaterland erzogen.

Sein leben betreffend/ Ob wol jhn die grosse Pest Anno 1565. auch mitgetroffen/ vnd Er kranck gelegen/ hat jhn doch GOtt/ Kirchen vnd Schulen zum guten/ erquicket.

Worauff Er Anno 1569. sich in die Schule näher Aschersleben begeben/ vnter dem Rectore Johanne Stifelero: Anno 73. aber in die Marck nach Rupin/ Von dannen Anno 74. durch Pommern näher Dantzig verreiset/ Da Er auch in der benachbarschafft zu Machin bey Stolpen/ bey einem

vom

vom Adel Lorentz Schwaben sich enthalten: Anno 75. nach Stolpen zur Schulen gezogen/ Da Er vnter dem Rectore M. Joachimo Boratio drey Jahr frequentiret/ vnd angefangen Latinum vnnd Græcum Carmen zuschreiben. Von dannen Er durch das Mare Balthicum näher Lübeck geschiffet/ Daselbst einem Bürgemeister Herrn Heinrico Plomer 3. Jahr pro Pædagogo gedienet/ vnd zugleich in die Schule gangen.

Folgends hat Er Anno 79. 80. 81. zu Wittenberg auff der Vniversitet studiret/ ist Famulus Communitatis gewesen/ vnd hat davon seinen freyen Tisch gehabt.

Anno 82. ist Er in Magistrum promoviret worden. Von der Vniversitet ist Er in dem Jahr näher Jütterbock zum Prorectore beruffen/ vnd Anno 83. des Orts Rector worden. Daselbst Er Anno 86. in Ehestand sich begeben/ mit der Erbarn vnd Tugentsamen Jungfrawen Rebecca/ des Ehrnvesten vnnd hochgelarten M. Sebastiani Theodorici Winshemii Professoris zu Wittenbergk Eheleiblichen Tochter/ der jtzigen betrübten Witfrawen. Eben im selbigen

Jahre ist Er näher Magdeburg in die Schule zum Conrectore beruffen/ vnd Anno 87. die Freytags Predigten ad D. Joh. mit verrichten müssen/ Bis Año 88. Er von E. Ehrwürdigen Thumb Capittel zum Prediger in der Thumbkirchen verordnet/ In welchem Jhare Er auch vom Herrn Dechant Lector Canonicus constituiret/ vnd bald desselben Jahres Diaconus in gedachter Kirchen worden/ des orts Er trewlich gedienet/ bis Anno 91. seine Landesleute die von Cönnern jhn zum Pfarrern ordentlich beruffē/ Da Er 6. Jahr sein Ambt vleissig verrichtet/ Aber nach grossen anfechtungen vmb seiner Confession willen/ vnd weil Er die jenigen/ so das Buch der formulæ Concordiæ nicht billigen wollen/ nicht wollen Condemniren/ noch verdam̃en/ wiederumb entsetzet.

Von dannen Er Anno 98. näher Bernburg zum Predigambt/ welchem Er des orts 15. Jahr wol vnd mit Lob fürgestanden/ beruffen.

Kirchen vnd Schulen hat Er gedienet 31. Jahr/ Im Predigambt insonderheit 25. Jahr mit feinen gaben von Gott begabet/ die Er

auch

auch zu erbawung der Christlichen Kirchen angewendet. Sein propositum vnd Fürsatz ist gewesen / die warheit der Religion zu wissen / vnd außzubreiten / auch durch die Predigten des Gesetzes vñ Evangelii die Gemeine zu bessern vnd seelig zu machen 1. Tim. 4.

Im Ehestande hat Er freundlich mit seiner lieben Haußmutter zubracht 27. Jahr / vnd 9. Kinder / Als 5. Töchter / deren 3. noch am leben / 4. Söhne / deren 2. am leben seind / gezeuget. Vnd ob Er wol einen geringen anfang gehabt / auch seine Haußhaltung offt müssen verändern / So hat jhn doch Gott also gesegnet / das Er seiner Witwen vnd Kindern ein ehrlichs verlassen / hat sich der gütigkeit gegen dürfftigen Leuten beflissen / jhnen gelihen / vnd die Exules gern beherberget / darumb also von manchem wird vermisset werden.

Sein Alter were künfftig Gregorii 62. Jahr worden.

So viel endlich seinen Abschied auß dieser Welt belanget / hat Er / wie bewust / lange zeit sich nach einem seeligen Todt gesehnet / vnd von Himlischē dingē geredet / welches dañ ein guter anfang ist. Demnach aber jn Gott mit

ein

einem Hitzigen Fieber angriffen / hat Er zwar noch des folgendē Sontags 9. Trinit: eine lange Predigt gethan / vnd zu Hause gesaget: Er möchte gern in der Arbeit seines Beruffs sterben / wie ein Fürst im Kriege. Da Er lagerhafftig worden / vnd Ich neben meinem Collega jhn besuchet / hat Er vnter andern lachend gesprochen: Ich lache es / das Ich sterben sol / Denn mich lange darnach verlanget: Dabey Ich mich der wort Gregorii in moralibus erinnert / Der schreibet: Quosdam ridendo mortis negocium exequi: Das etliche lachend sterben. Als auch meine Collegæ eins theils des Sonabends den 7. Aug. jhn besuchet / vnd es vesperzeit / hat Er diese wort zu jhnen geredet: Ego jam versor inter divos / vos redite ad officium / das ist / Ich bin schön vnter den Himlischen / Gehet jhr hin / vnd verrichtet ewren beruff: Vnd zu aller letzt / als wir jhn in Agone vnd letzten Zügen gefunden / Ich auch jhme allerhand Trostsprüche auß Heiliger Schrifft fürgesaget / vnd jhn gefraget / ob Er bey seiner Confession vnd Bekentnis verharren / vnd gern zu dem HERRN Jesu wan-

su wandern wolte/hat Er Ja gesaget/vnd da Er nicht mehr reden können/mit der Hand auffs Hertz gewiesen. Ist also bey gutem verstande bis an sein letztes ende geblieben. vnd dessen/was Er die gantze zeit werender kranckheit hertzlich von GOTT begehret/ auffgelöset zu werden/abzuscheiden vnd bey Christo zu sein/Jnmassen Er mit auffgehobenen Henden in gröster schwachheit gerufen/Kom lieber HERR kom/wie bistu so lange/habe Jch dir doch trewlich gedienet/ gewehret worden/Vnd ohne bewegung des Leibes im HERREN den 9. Augusti nach Mittage vmb 2. vhr ꝛc. sanfft entschlaffen. Jhr/jhr geliebten/seid vermahnet auß den worten Syrach: cap. 4. v. 10. Halt dich gegen die Waisen wie ein Vater/vnd gegen jhre Mutter wie ein Haußherr/so wirstu sein/ wie ein Sohn deß Allerhöchsten/vnd Er wird dich lieber haben/denn dich dein eigene Mutter hat: Daneben ruffet Gott an hertzlich/das Er diese stelle durch eine Gottfürchtige/Tüchtige/Friedfertige/wolgeprüffete vnd bekandte Person wiederumb ersetze.

So viel auff dißmal: GOtt alles Trostes tröste die betrübten / vnd verleyhe vns auch / wenn die zeit vorhanden / ein seeliges Ende / durch Christum Jesum / Amen / sprecht alle von Hertzen / Amen.

E N D E.

CARMINA

IN OBITUM EJUSDEM

A

Collegis & amicis facta.

NOn canis tantùm Senior venerabilis ipſis,
Multa ſed rerum cognitione, fide,
Qui, CHRISTI ob ſimplex atq; inſuperabile verum,
Exilia, ærumnas, probraq; multa, tulit,
Gregorius Forvverck, perfunctus munere vitæ,
Mole ſub hac poſuit corporis exuvias:
Aſt animam CHRISTO, cui ſemper, & in ſolidum Se
Commiſit Soli, tradidit ille ſuam.

M. Iohannes Theopoldus.

ALIVD.

FOrvverci, memini quòd nos cõvenerit inter,
Alterius qui post fata superstes agat:
Defuncti ut tumulo carmen superaddat, amoris
In cineres etiam pignus & ossa sui.
Hæc cum Collegæ Collega, & amicus amico
Quam deferre potest, ultima sit pietas:
Pollicitis me stare decet, licet Aonis unda
Nulla fluat, faveat nulla Thalia mihi.
Ingenuas ego non memorabo fideliter artes
Annis in teneris te didicisse tuis.
Ascaniæ urbs testis, testis quoq; Marchia tellus,
Lubecum testis, Gedana testis erit.
Clara Magisterii doctrinæ insignia, testis,
Contulit Albipotens quæ VVitteberga tuæ.
Vnde Iuterbocum moderari sceptra vocaris
Ludi: conjugii jura ibi casta subis.
Invidet his sed te Mavortia Virgo, Lycei
Te Subrectorem gaudet habere sui.

Ex

Ex hoc Mauritius, qui turribus imminet aſtris,
Præconem verbi te vocat atq; facit.
Exantlatorum merces hæc digna laborum,
Hæc fuit ingenii gloria rara tui.
Hoc ſed honore tibi potior dulcedo paterni,
Cujus nemo poteſt immemor eſſe, ſoli.
Ergo te potitur paſtore Eccleſia fido
Patria Conarium, Patria cara tibi.
Patria cara tibi, quamvis tibi & unica cura,
In vera cives inſtituiſſe fide:
Eſt malè grata tamen, furiis teq; ejicit acta
Neſcio queîs: ſed non hæc refricare meum.
Hoc cernens fidus vicino in limine Anhaltus,
Et Bernburga, tuas has miſerata vices.
Nicolei ad Divi, te verbi, templa, miniſtrum
Expetit eſſe ſuum, te rogat eſſe ſuum.
Tuq; rogatus ades, veri inflammatus amore,
Commiſſum cætum dogmata ſacra doces.
Ordine percurrens luſtris, res digna relatu,
Marcum usq; in ſanctum, Biblia tota tribus.
Erudis ignaros, ſolaris triſtia corda,
Errantes revocas, pectora dura moves.

Pauperibus certum dubiis in rebus asylum,
Exulibus miseris hospitis instar eras.
Sicq; tuum absolvis cursum, quem fata dederunt,
Certans certamen fortis Athleta bonum.
Induperatori fidus, tibi jamq; corona
Justitiæ, in nitido, digna reposta, polo.
Quam justus judex veniens jus dicere justum,
Imponet capiti, vir venerande, tuo.
Ast tibi non soli, sed cunctis, pectore toto
Illius illustrem qui cupiêre diem.
Ringatur niger ore Satan, ruat orbis & Orcus
Igne rubens, diras infera regna crepent:
Tu tamen æternùm ceu florida palma virebis
Admirans circum tempora grande decus.
Interea cineri ne terra molesta sit oro,
Livor ut ut manes roserit ungue tuos.
Gratia pro meritis quæ nunc tibi redditur, ista
Reddita jam multis meq; aliosq; manet.
Expectanda sua est cunctis mors sorsq;: quod ergo
Non sibi vult fieri quilibet, haud faciat.

Annus obitus utroq; in versu distichi sequentis comprehensus.

LaV-

LaVDantVr pIetas,patIentIa,ſeMper & aLgent:
AttaMen & patIens,DIsCe pIVsqVe,fore.

Chriſtophorus Ludovicus
Diaconus in patria Eccleſia.

ALIVD.

HOc docti tumulo ſunt oſſa ſepulta GREGORI
FORFECII,ſonuit ſummi qui vera Monarchæ
Dogmata. Si pietas,Zelus, ſi candor apertus,
Si pia ſedulitas præbendi paſcua Chriſti
Sancta ovibus, ſi priſca fides, ſi deniq; ſolers
Occultum poſſet fatum doctrina morari:
Forvecius nondum hoc excederet orbe maligno.
At nulli parcens & ſceptra ligonibus æquans,
Mors iſthæc puncto (proh) temporis abſtulit uno.

Ah

Ah nihil hic totus patitur durabile mundus!
Tempora labuntur, cadit ars, Mars, gloria mun-
Heroës cecidêre graves, cecidêre monarchæ (di,
De quibus haud quicquã supereſt, niſi nomina;
ſed Tu
Haud cadis, haud prorſus, Chriſti fortiſſime mi-
Mens ovat in cœlis, tenuiq; quieſcit in urna (les;
Corpus & expectat partũ ſibi ſanguine Chriſti,
Regnum: ubi te ſudor, diuturna ophthalmia,
luctus, (mæ, mors
Vulnera, contemtus, planctus, gemitus, lacry-
Nõ, ſed vera quies, lux, gaudia, ſancta voluptas,
Gloria vita, ſalus, dilectio, præmia tangunt.
Gaude, ſorte tuâ fruere &, cariſſime quondam
Collega, ô pulvis nunc nunc mihi care, valeto.

Iohannis Splithutius Bernburgi
ad D. Stephani Paſtor.

EIVSDEM

ΕΤΕΟΣΤΙΧΟΝ

Annum, Menſem, & diem obitus, ut & nomen defuncti, genusq; morbi, quo extinctus fuit, denotans.

TertIa Vt aVgVſtI reLLVXIt faXteroLIIMpo,
ForVeCIVs, sICCâ febre neCatVs, obIt.

ALIVD

ALIVD.

GREGORIUS FORVERCIUS

ἀναγραμματισθεὶς elisa r litera

FRVGES OVIS CVRO GERI.

Elaboratio.

OMnia ceu primum trahit infera mobile secum,
Omnia sic Lachesis vis moribunda trahit.
Quæq; dies homini vitæ dedit unica lucem,
Unica vitam eadem claudit in orbe dies.
Interea duri tamen inclementia fati
Nullibi Christicolis est metuenda viris.
Nam ceu Gorgoneis furibunda aconita draconis,
Dum vitæ insidias nectere sumta volunt,
Sæpè Machaonio vitam medicamine servant,
Et prosunt, per se dum nocuisse student.

Sic quoq; dum mortis non exorabile fatum
Exequias ſicca ponere cogit humo,
Vitam non perdit, vitæ dum ſtamina rumpit,
Sed meliore facit tempore poſſe frui.
Tranſitus, haud obitus, placidoq; ſimillima ſomno
Mors eſt, blanda quies, nec violenta piis.
Ergo tibi quisnam FORVVERCI *gaudia vitæ*
Invideat, videat, ſeu tua verba legat;
Quæ miſer extremo confeſſus agone ſolebas
Fundere, quæ tali more anagrammà refert.
CVRO GERI vivus FRVGES OVIS, æthereæq;
Mortuus en vitæ gaudia, CVRO GERI.
Vive, vale, ô ovium Chriſti fidiſſime paſtor,
Oſſa valete ſolo, mens requieſce polo,
Et qui pro Chriſti pugnâſti fortiter aris,
Hoſtibus en victis præmia victor habe.

Condolebat
M. Chriſtianus Moldenhavverus
Scholæ patriæ Conrector.

FINIS.

Nf 383.
8°

ULB Halle
003 245 993
3

f
56.

Einband beschädigt

Rara

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-595732-p0040-3

chpredigt

nüs des wei=
vnd Wolge=
rrn

GORII

I seeligen ge=
Nicolai genandt/ zu
den 9. Augusti vmb 2.
tschlaffen/ vnd den 11.
bestattet worden/
Kirchen S.
i.

EINHARDuM
ond Pfarherrn
urg.

charias Dörffer/
1613.